

390

Die Herbsttagung haben wir mit Rücksicht auf die Verschiebung des Semesterbeginns vom 5.-7.11. auf den 18.-21. November verlegt, wobei die ersten zwei Tage von Reicke, den Rechtshistorikern für die Frage der Rezeption in Beschlag genommen werden, während an den beiden folgenden Tagen das Problem der Kontinuität, besonders der germanischen Kontinuität, erörtert wird. Ich habe mir diesmal besondere Mühe gegeben, der Tagung insofern einen weiteren Rahmen zu verleihen, indem ich als Vortragende Historiker, Rechtshistoriker, Volkskundler, Literaturwissenschaftler, Archäologen und Kunsthistoriker eingesetzt habe. Ich nehme an, daß die Tagung einen erfolgreichen Verlauf nehmen wird. Auf der Reise nach Berlin will ich in Magdeburg unterbrechen, um mit Herrn Oberbürgermeister Markmann das nähere wegen der Unterbringung u.s.w. zu besprechen.

Das Buch von Kienast über Deutschland und Frankreich im Mittelalter ist in Druck gegangen. Die Manuskripte des Buches über die den Staat bildenden Faktoren in der deutschen Geschichte habe ich bis auf eines in meinen Händen. Ich nehme an, daß auch hier die Drucklegung noch im Oktober in Angriff genommen werden kann. Weitere Arbeiten stehen in sicherer Aussicht bzw. liegen hier schon im Manuskript vor.

Ich bin augenblicklich dabei, die Grundlinien für die Aufgaben des Reichsinstituts auszuarbeiten. Ich werde Sie Dir rechtzeitig vorlegen.

Auf Wiedersehen! Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Dein